

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Oliver Höfinghoff (PIRATEN)

vom 13. Dezember 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Dezember 2012) und **Antwort**

BER-Debakel XXXVI: Bauverzögerungen durch Änderungsanordnungen der Flughafengesellschaft?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Beantwortung beruht teilweise auf Angaben der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB).

Frage 1: Wie viele Änderungsanordnungen der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH ergingen seit Abschluss des Generalplanervertrags vom 16.1./29.2.2008 an die Planungsgemeinschaft Berlin Brandenburg International (pg bbi)? (Bitte nach Inhalt der jeweiligen Änderungsanordnung aufschlüsseln.)

Antwort zu Frage 1: Auf Veranlassung des Bauherrn wurden seit Januar 2008 insgesamt ca. 150 Änderungsanordnungen an die pg bbi, den Generalplaner des Fluggastterminals (FGT), übergeben. Darin enthalten sind auch Änderungsanordnungen aufgrund von Mieter- und Nutzerwünschen/-anforderungen und aufgrund von Bauehrichtungsauflagen.

Frage 2: Trifft es zu, dass ein „Side Letter“ zum Generalplanervertrag vom 16.1./29.2.2008 existiert, in welchem die pg bbi darauf hinweist, dass der ursprünglich vorgesehene Termin der Inbetriebnahme am 31.10.2011 nur gehalten werden könne, wenn eine zielorientierte Ausführungsplanung von der Flughafengesellschaft in Kauf genommen wird?

Antwort zu Frage 2: Vertragsgrundlage zwischen der FBB und pg bbi ist der Generalplanervertrag vom 16.1./29.2.2008. In einem Schreiben hat die pg bbi auf notwendige baubegleitende Planungen hingewiesen.

Frage 3: Trifft es zu, dass durch die zahlreichen Änderungsanordnungen der Flughafengesellschaft an die pg bbi der ursprünglich vorgesehene Planungsablauf erheblich gestört wurde?

Antwort zu Frage 3: Alle Planungsänderungen bis zum Zeitpunkt der Entscheidung, den Eröffnungstermin 31.10.2011 zu verschieben, wurden durch den Generalplaner auf Kosten- und Terminauswirkungen vorab geprüft. Die Rückmeldungen nach der Analyse wurden bei der Planung und baulichen Umsetzung entsprechend berücksichtigt.

Seitens pg bbi wurde bis Mai 2010 der Inbetriebnahmetermin 31.10.2011 auf der Grundlage der bis dato vorliegenden Planung für realisierbar gehalten.

Frage 4: Trifft es zu, dass die Flughafengesellschaft trotz umfangreicher Änderungsanordnungen an die pg bbi weiter am vorgesehenen Termin der Inbetriebnahme am 31.10.2011 festhielt?

Antwort zu Frage 4: Aufgrund der erforderlichen Umsetzung der EU-Sicherheitsvorschriften sowie der Errichtung von zwei Pavillons wurde vom Aufsichtsrat am 25.06.2010 der Verschiebung der Inbetriebnahme um 7 Monate zugestimmt. Angesichts der genannten Änderungssachverhalte sowie der Insolvenz des TGA-Planungsbüros IGK-IGR war der Eröffnungstermin 31.10.2011 nicht mehr haltbar.

Zum Thema Änderungsanordnungen siehe auch Antwort zu Frage 3.

Frage 5: Trifft es zu, dass durch das Festhalten der Flughafengesellschaft am vorgesehenen Termin der Inbetriebnahme am 31.10.2011 die pg bbi gezwungen war, alle Planungsphasen gleichzeitig, parallel zueinander und zudem baubegleitend vorzunehmen?

Antwort zu Frage 5: Gemäß dem mit der pg bbi geschlossenen Generalplanervertrag waren Planungsleistungen sowie die Vergabe der Bauleistungen gemäß dem vertraglich vereinbarten Rahmenterminplan umzusetzen.

Seitens pg bbi wurden keine Bedenken gegen die Umsetzbarkeit und Einhaltung des vertraglich vereinbarten Rahmenterminplans geäußert.

Entsprechend vorgenanntem Generalplanervertrag war eine baubegleitende Ausführungsplanung gemäß Planungsterminplan vorgesehen. Im Rahmen einer baubegleitenden Planung sind Änderungen grundsätzlich nicht ausgeschlossen, diese entstehen hierbei u. a. durch den weiteren Detaillierungsprozess.

Frage 6: Wurden Änderungsanordnungen im Aufsichtsrat behandelt? Wenn ja, welche?

Antwort zu Frage 6: Ja, es wurden Änderungsanordnungen im Aufsichtsrat behandelt. Der Aufsichtsrat wurde über die Planung und Bauausführung regelmäßig unterrichtet.

Darüber hinaus wurden explizit wesentliche Änderungssachverhalte für das Fluggastterminal wie die Erweiterung Terminal um drei Piermodule, Pier Süd, Pier Nord, doppelstöckige Fluggastbrücken, Laufbänder Pier Süd E1 und MainPier, Integration und Optimierung Retail sowie Non-Schengen-Fähigkeit Mainpier (Ebenenshift) im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen behandelt.

Berlin, den 21. Januar 2013

Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Jan. 2013)